ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 25. Іюля 1855. № 85. Montag, den 25. Juli 1855.

Inländische Nachrichten.

Bekanntmachungen von Seiten des St. Petersburger Militair-General-Gouverneurs.

Im Laufe des 15. Juli haben bei der feindlichen Flotte keine Bewegungen stattgefunden; Abends war dieselbe in dichte Nebel gehüllt.

Im Laufe des 16. Juli fand auf der feindlichen Flotte, welche die frühere Stellung beibehielt, Zielschießen mit Kanonenkugeln und Segel-Manöver statt. Die übrige Zeit des Tages war die Flotte in Nebel gehüllt.

Den 17. Juli 1855.

Im Laufe des 17. Juli haben bei der feindlichen Flotte keine Bewegungen stattgehabt. Tags zuvor trennten sich von derselben und gingen in See: ein Englischer Zweidecker, 7 Kanonierboote und ein Kauffahrteischiff.

Den 18. Juli 1855.

Unterzeichnet: General-Adjutant Ignatjew.

Nachrichten aus der Krim.

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow theilt mittelst am 15. Juli Abends aus Sewastopol abgefertigter telegraphischer Depesche mit, daß vom 11. bis 15. d. in Sewastopol und auf den übrigen Punkten der Krimschen Halbinsel nichts Besonderes vorgefallen ist. (Russ. Inv.)

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow theilt mittelst einer aus Sewastopol am 16. Juli, um 10½ Uhr Abends abgefertigten telegraphischen Depesche Folgendes mit:

Gestern eröffnete der Feind gegen die Bastion Nr. 4 eine starke Kanonade, welche 2½ Stunden währte. — Wir antworteten ihm eben so kräftig. — Auf den übrigen Punkten der Krimschen Halbinsel hat sich nichts Neues ereignet. (Russ. Inv.)

Ueber Versuche, welche mit der Bereitung frischer und gesäuerter Früchte, durch Anwendung eines Hausmittels, ohne Pressung, gemacht wurden.

Das Mitglied der Kais. freien öconom. Gesellschaft W. J. Motschulsky hat der Gesellschaft eine Beschreibung über die Art und Weise: in Vorrath frische und gesäuerte Früchte zu bereiten vorgestellt, indem er zugleich folgende Bemerkungen hinzufügte.

Die Bereitung der Früchte zum Vorrath durch Trocknen, ist seit jeher an vielen Orten Europas und Asiens gebräuchlich. Es ist bekannt, daß als unter der Kaiserin Katharina II. eine wissenschaftliche Expedition an den Amur ausgerüstet wurde, unter der Reiseprovision, auch getrockneter Kohl aufgezählt wird. Bei den geographischen und kriegerischen Zügen durch die Kirgisensteppen, versehen sich alljährlich Offiziere und Topographen mit dem zu Hause bereiteten, getrockneten Kohl. Bei der Reise des General-Gouverneurs von Ostsibirien, Gen.-Lieut. Murawiew im Jahre 1849, aus Irkutsk nach Kamtschatka, wurden 35 ℔ gesäuerten Kohls in Säcke gepackt, in den Reisekoffern mitgenommen. Derselbe erhielt sich vorzüglich auf der ganzen Hin- und Rückreise zu Lande und zu Wasser, welche länger als vier Monate dauerte. Später wurden in der Irkutskischen Krons-Apotheke 3 Pud ebensolchen Kohls zu der an den Amur ausgesandten Expedition gebraucht. Diese Thatsachen*) lehren deutlich die zweifellose Brauchbarkeit des getrockneten Kohls nicht blos am Orte, sondern auch auf weiteren Reisen.

Dieser Gegenstand verdient auch in medicinischer Hinsicht alle Aufmerksamkeit. Jahrelange Beobachtungen in Sibirien, am Kaukasus und in Südrußland haben die außerordentliche Wirksamkeit des Kumis, d. i. der in Gährung übergegangene Stutenmilch gegen gewisse Arten des Scorbuts bewiesen, indem dieselbe nicht bloß Milchsäure, sondern auch nahrhafte und spirituose Substanzen enthält, während wieder der viel Essigsäure enthaltende Hefen gegen andere Scorbutformen mit Erfolg angewandt wird. Kumis aber und Hefen kann man nicht überall immer haben und sie aufzubewahren ist noch schwieriger. Man kann sie

*) Mitgetheilt durch das Glied des Raths der Oberverwaltung von Ostsibirien, Stubendorff.

aber durch gesäuerten Kohl ersetzen, welcher in trockener Gestalt, nicht bloß Milch, sondern auch Essigsäure enthält und daher als ausgezeichnetes antiscorbutisches Mittel angewandt werden kann. Zu demselben Zwecke kann auch die gesäuerte rothe Rübe (Bete) gebraucht werden, welche Citronensäure enthält. Da nun aber namentlich um die Zeit, wo mit dem Erscheinen des Scorbuts im Frühjahr und besonders im Sommer, der Gebrauch des gesäuerten Kohls oder der Bete Bedürfniß, ihre Aufbewahrung aber wegen der Hitze schwierig wird, ja oft viel davon ganz verdirbt — so ist die Aufbewahrung dieser Nahrungsmittel in trockenem Zustande wahre Nothwendigkeit geworden, indem dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, zu jeder Zeit des Jahres diese nützliche Speise zu haben, welche mit so vielem Erfolge nicht bloß als ein dem Scorbut entgegenwirkendes, sondern auch ihm vorbeugendes Mittel gebraucht wird.

Gesäuerter Kohl oder die so bereitete rothe Rübe, nehmen beide in getrockneter Gestalt, acht Mal weniger Raum ein, und wiegen zehn Mal weniger, als dieselben Substanzen roh. Sie können sehr gut in Scheune und Waarenlager niedergelegt werden, indem zu ihrer Aufbewahrung Keller durchaus nicht erforderlich sind. Ein Pfund solchen Kohls und ein halbes Pfund pulverisirten Fleischzwiebacks, im Ganzen also 1½ ℔ Vorrath in zwei Säckchen, reicht hin um für 15—20 Tage nahrhafte Kohlsuppen zu bereiten, deren Kosten für den Tag kaum 2 Kop. S. übersteigen dürfte. Bei solcher Wohlfeilheit dieser Lebensmittel, kann man voraussetzen, daß die arbeitende Klasse sie bald gern zu genießen anfangen wird. Die Einführung der vorgeschlagenen Speise, bringt auch den Vortheil, daß die Preise für Kohl immer mäßig bleiben werden, da derselbe in getrockneter Gestalt so leicht an die Orte verführt werden kann, wo eine große Menge Arbeitsvolk oder Truppen zusammenstehen.

Die Bereitung getrockneter Früchte ist außerordentlich einfach und für jeden leicht ausführbar: es ist dazu keine besondere Einrichtung erforderlich, kein künstliches Dörrhaus, keine Pressen, keine kostspielige Verpackung, keine außerordentliche Mühe und Kenntniß. Das in Vorschlag gebrachte Mittel besteht in Folgendem:

1) **Das Trocknen frischen Kohls und anderen frischen Gemüses zum Vorrath.** Die Kohlköpfe werden der Länge nach jeder in vier gleiche Theile zerschnitten und in dieser Gestalt auf Brat- und Eisenpfannen oder auf einfacher Holzunterlage in einen Russischen Ofen geschoben, welcher ein wenig, d. h. schon so weit abgekühlt ist, daß Brod darin nicht mehr gar backen würde, also nicht mehr als 45—50° hält und dort läßt man ihn bis zum andern Morgen. Es versteht sich von selbst, daß man von Zeit zu Zeit nachsehen muß, ob nicht im Ofen zu viel Hitze ist, damit das Gemüse nicht verbrenne; desgleichen muß man mehrmals die Pfannen umkehren, indem in der Tiefe, der Ofen sich weit langsamer abkühlt als an der Oeffnung. Des anderen Tages nimmt man den Kohl heraus. Die vollständig trockenen Kohlköpfe thut man in Leinsäcke; von denjenigen Köpfen jedoch, an welchen die dicken Adern noch nicht trockneten, bricht man die trockenen Blätter ab und wirft sie ebenfalls in die Säcke. Die übrigbleibenden Theile thut man wiederum in Säcke, bis sie vollständig ausgetrocknet sind. Alsdann zermalmt man alles im Sacke mittels einfacher Holzschlägel (die Bereitung der trockenen Früchte in zermalmter Form, vereint in sich die Vortheile einer dichten und lockeren Verpackung; dazu kann man sie, im Falle sie feucht werden sollten, sofort auf Matten zum Austrocknen ausschütten und dadurch vor dem Verderben schützen, was bei gepreßtem Gemüse nicht ausführbar ist). Nachdem der Sack vollständig gefüllt worden ist, bindet man ihn fest zu und so kann er dann in trockenen Niederlagen und großen Kasten aufbewahrt werden. Zur größeren Sicherheit bei Versendungen, können die Säcke zu mehren zusammen in große hölzerne Fässer verschlossen werden. Ebenso trocknet man alle übrigen frischen Gartenfrüchte. (Für den Fall eines Mißwachses des Kohls, ist es gut auch die rothe Rübe, wie angegeben wurde, zuzubereiten. — Diese Rübe giebt nicht bloß mit ihren Wurzeln, sondern auch mit den bei uns stets fortgeworfenen Blättern, eine sehr schmackhafte Suppe [Borsch]. In den westlichen Gouvernements und Kleinrußland werden die Rübenblätter zugleich mit der Wurzel eingesäuert und geben ein schmackhaftes und gesundes Gericht. Diese gesäuerten Blätter kann man wie Kohl eintrocknen und im Falle eines Mangels an letzteren, zur Speise brauchen bis wieder frisches Grünes erscheint.)

2) **Das Trocknen des gesäuerten Kohls und anderer gesäuerter Gartenfrüchte.** Beim Trocknen derselben wird mehr Aufmerksamkeit und Vorsicht verlangt, als bei frischen Früchten; denn die ersteren enthalten natürlich mehr Säuren und können mithin rascher verkohlen. Deshalb muß man sie zuerst in freie Ofenluft von nicht mehr als 35° bringen, sie öfter umdrehen und mit Säuren befeuchten, und so dem in ihnen befindlichen Wasser Gelegenheit zu einer allmäligen Verdunstung geben, ohne dabei den Körper des Gewächses zu verletzen. Des andern Tages werden sie in einen mehr erhitzten Ofen gebracht, ebenfalls oft umgedreht und mit Säure (сокъ) befeuchtet und endlich am dritten Tage in einen bis 50° erhitzten Ofen gelegt, bis sie vollständig ausgetrocknet sind. Es versteht sich von selbst, daß man dabei noch mehr aufmerksam sein muß, damit der Kohl nicht verbrenne, sondern gehörig austrockne. Darauf schüttet man den Kohl oder die sonstigen Früchte in einen leinenen Sack, ohne sie zu zerstoßen, da der gesäuerte Kohl schon an sich fein zerstoßen ist. Die Rübenblätter zerstoßt man jedoch ebenso, wie das oben in Betreff des frischen Gemüses gesagt war. Die gesäuerte Wurzel zerschneidet man quer durch in feine Scheiben, wie zu Salat und trocknet sie dann ebenso wie den Kohl, indem man sie nach Möglichkeit oft mit Rübenkwaß begießt. Die übrige Arbeit ist dieselbe, wie bei den frischen Früchten.

Nach der Erfahrung ist bekannt, daß zu einer Portion Kohlsuppe für den Mann 2 Loth von frischgetrocknetem Kohl oder von Rüben und 1½ Loth desgleichen gesäuert getrocknet erforderlich ist. Die Kohlsuppe von getrocknetem Kohl wird ebenso wie die von frischem zubereitet, nur muß man vor dem Kochen, den Kohl etwas in kaltem Wasser auswaschen, damit er, wie erforderlich, quelle.

Indem die Kais. freie öconom. Gesellschaft diese Mittheilungen des Herrn Motschulsky dankend anerkennt und sie zur öffentlichen Kenntniß bringt, setzt sie zugleich unter folgenden Bedingungen gewisse Prämien für Bereitung gesäuert getrockneten Kohls und Rüben durch Hausmittel aus:

1) Die Proben von frischem und gesäuertem Kohl und von der rothen Rübe (die Blätter und Wurzel ungepreßt) durch irgend ein Jedem erreichbares Hausmittel getrocknet zum Aufbewahren bereitet, müssen der Gesellschaft zur Untersuchung, nebst der erforderlichen Beschreibung ihrer Zubereitung vorgestellt werden.

2) Bei Beschreibung der Mittel zur Bereitung der vorgestellten Proben muß namentlich angeführt werden:

a) welcher Kohl zur Säuerung benutzt worden ist; ob bloß die Blätter oder auch die Strunken, unter Beimischung von Pfeffer, Kümmel ꝛc., wie viel Salz auf ein Pfund frischen gesäuerten Kohls gebraucht wurde.

b) Auf welchem Wege die übersandten Proben getrocknet wurden: ob in Russischen Oefen auf Ofenbänken (лежанки) oder an der Sonne.

c) Ob das Trocknen bewerkstelligt wurde, nachdem vorerst im Ofen schon Brod gebacken war, oder ob besonders dazu geheizt worden.

d) Ob das Trocknen bei der stärksten oder bei der schwächsten Hitze begann, d. h. wurde die Hitze beim Trocknen allmälig verringert oder verstärkt.

e) Um welche Jahreszeit wurden die vorgestellten Proben getrocknet.

f) Wie viel kostet an Ort und Stelle: der Kohl und die frische rothe Rübe (Bete), die gesäuerte und die zum Aufbewahren getrocknete, indem man das Alles in Pfunden und auf Kopeken angiebt.

3) Eine jede eingesandte Probe muß wenigstens ein Pfund und höchstens zwei Pfund an Gewicht halten.

4) Die Verpackung des Gemüses oder der Gartenfrüchte zur Versendung muß höchst einfach sein, und durchaus nicht in verlötheten Blechbüchsen oder in mit Pech verschmierten Kasten geschehen, sondern in gewöhnlichen Leinsäcken, in Kasten oder Körben wie sie einem jeden Landwirth leicht erreichbar sind bewerkstelligt werden, wobei namentlich darauf auch zu sehen ist, daß die Verpackung billig zu stehen komme und die Packen so wenig als nur möglich Raum fordern.

5) Einer jeden Probe muß ein schriftlicher Nachweis darüber beigefügt werden, wo und von wem sie bereitet worden.

6) Nach der gehörigen Beprüfung der Proben werden je nach dem Werthe derselben von der Gesellschaft als Belohnung große und kleine goldene und silberne Medaillen bestimmt und die Namen der Belohnten zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

7) Als äußerster Termin für Einsendung der Proben gilt der 1. December 1855. Man addressirt: An die Kaiserliche freie öconomische Gesellschaft in St. Petersburg) Въ Императорское Вольное Экономическое Общество въ С. Петербургъ).

Gemeinnütziges.

Ueber die Russischen Malachit-Lager berichtet die „Petersburger Zeitung“, daß die bis jetzt in Rußland gewonnene Malachitmasse etwa 5000 Pud betrage, die zu Kupfer eingeschmolzen etwa 2500 Pud reines Metall zum Werthe von 25,000 Rbl. S. ergeben haben würde, während sie als Malachit den 40-fachen Werth, 1 Million Silb.-Rbl. darstellt. Das größte Stück, von 100 Pud Schwere, wurde 1825 im Demidoffschen Bergwerke Nishnei-Tahil im Ural gefunden und zu den berühmten Säulen in der Isaaks-Kirche zu St. Petersburg verwandt. Die Regierung zahlte damals 800 Rubel Papier für das Pud Malachit.

Unter dem Namen Ledertuch kam zuerst im vorigen Jahre ein Fabrikat aus England und Amerika in den deutschen Handel. Die obere Seite hat mit dem sogenannten Saffian die täuschendste Aehnlichkeit. Das Zeug besteht aber aus einem Leinen- oder Baumwollengewebe, welches auf einer Seite mit einem verschiedenfarbigen Ueberzuge versehen ist, so daß es am meisten Aehnlichkeit mit dem Wachstuche hat. Es unterscheidet sich aber von letzterem wesentlich durch seine Eigenschaften, da heißes Wasser, Säuren und Salze, Spiritus und ätherische Oele keinen Einfluß darauf ausüben. Man kann es nach allen Richtungen ziehen, umbiegen, ohne daß sich der Ueberzug abreibt oder zerreißt. Anfangs glaubte man, letzterer bestände aus Kautschuk oder Gutta-Percha; allein dies ist nicht der Fall, auch der billige Preis spricht dagegen, denn die Elle kostet in Leipzig (2 Ellen breit) nur 15 bis 20 Ngr. Das Ledertuch ist ausgezeichnet für Polsterwaaren, zum Ueberziehen von Futteralen, zum Einbinden der Bücher ꝛc. Selbst zum Schuhwerk soll es sehr gut zu verwenden sein und sich ausgezeichnet halten. Das Ledertuch wird jetzt bereits auch in Deutschland fabricirt, und zwar in sehr guter Qualität, von C. F. Würtig in Leipzig.

Bekanntmachungen.

Симъ честь имѣю объявить, что отъ высшаго Начальства дозволена мнѣ открыть учебное и воспитательное заведенiе для дѣвицъ, въ которое будутъ принимаемы желающiя довершить свое образованiе, равно какъ и получившiя только первоначальное обученiе. — Подробнѣе можно освѣдомиться о томъ ежедневно въ моей квартирѣ, въ Ригѣ на Московскомъ форштатѣ, на Елисаветинской улицѣ въ домѣ Гросмана, бывшемъ Цигры.

Марья Долбежева, урожденная Васильева. 2

Ayant obtenu la concession nécessaire pour établir un institut et pensionnat de jeunes demoiselles, je prie les parens qui voudront bien me confier l'éducation de leurs enfans de s'adresser à moi jusque dans les premiers jours du mois d'Août, époque à laquelle le nouveau cours de leçons recommencera.

Marie Dolbescheff, née Wassilliew.

Faubourg de Moscou, rue de St. Elisabeth, maison Grossmann (ci-devant Zigra) à Riga. 2

Für den Redacteur:

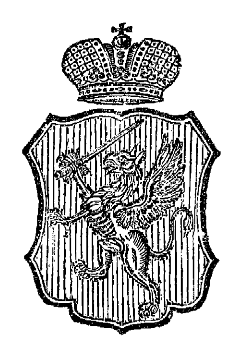
Redacteursgehilfe Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 25. Juli 1855. Censor, Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 85. Понедѣльникъ. 25. Іюля — **Montag,** den 25. Juli **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. / Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія либо требованія или претензіи до наслѣдства умершаго купеческаго брата Беньямина Федорова Анисимова, явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этого вызова и не позже 13. Января 1856 года, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого опредѣленнаго срока, объявленія ихъ не будудъ больше ни приняты, ни слушаны а признаются само-собою просроченными. 1

13. Іюля 1855 года. № 374.

Aufruf von Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kaufmannsbruders Benjamin Fedorow Anissimow irgend welche Ansprüche oder Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 13. Januar 1856 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 1

Den 13. Juli 1855. Nr. 374.

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, согласно требованію Самарскаго Губернскаго Правленія, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое имѣніе, принадлежащее бывшему Подполковнику Александру Иванову Голенищеву-Кутузову, состоящее Самарской губерніи, Новоузенскаго уѣзда, во 2 Станѣ и заключающееся въ незаселенномъ участкѣ земли въ количествѣ: сѣннаго покоса 21 дес. 2265 саж., степи удобной къ пашнѣ 1418 дес. 135 с. солонцевъ 180 дес. изъ коихъ полагая ⅓ часть въ число удобной земли составитъ 60 дес., подъ проселочной дорогой 1 д. 400 с., подъ солонцами за исключеніемъ ⅓ въ удобную, неудобной 120 дес., подъ полуозерами, вершины рѣчки Алтаты 1 дес. 1465 саж., подъ каменистымъ мѣстомъ 6 дес. 2085 саж., а всего въ одной окружной межѣ удобной и неудобной 1629 дес. 1550 саж. Земля ѣта состоитъ въ единственномъ владѣніи Голенищева-Кутузова; на участкѣ этомъ находятся разныя строенія, какъ то: двѣ избы, конюшня, сарай и скотный дворъ. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 3125 р. с., и продается на удовлетвореніе долга Титулярному Совѣтнику Алексѣю Васильеву по закладной совершенной 1847 г. Декабря 12 дня въ суммѣ 2000 р. с. — Продажа будетъ производиться въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія въ срокъ торга 19. Сентября 1855 года съ переторжкою чрезъ три дня. — Подробную опись и другія бумаги до продажи относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 2

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно отношенію Московскаго Опекунскаго Совѣта, во исполненіе ВЫСОЧАЙШАГО повелѣнія, на удовлетвореніе долга Сохранной Казнѣ, коего причитается по 1. Августа 1855 г. 15,700 р. 70 к. по займу 10. Маія 1845 г. на 37 лѣтъ, назначается въ публичную продажу заложенное въ Опекунскомъ Совѣтѣ недвижимое населенное имѣніе Поручиковъ Сергѣя и Николая Михайловыхъ Ждановыхъ, состоящее С. Петербургской губерніи, Гдовскаго уѣзда, 2 стана въ деревняхъ: Замогильѣ, Шамидово тожъ, въ коей крестьянъ и дворовыхъ людей рев. муж. пола 70 и жен. 73, а налич. муж. 66, жен. 58, въ томъ числѣ тяголъ 25; Новинкѣ рев. муж. пола 55, жен. 56, а налич. муж. 54, жен. 47, — тяголъ 23; Шубинѣ — рев. муж. пола 15, жен. 11; а налич. муж. 17, жен. 12, — тяголъ 4; Кленнѣ — рев. муж. 10 и жен. 17; а налич. муж. 13, жен. 10, — тяголъ 3; а всего рев. муж. пола 150, жен. 157, а налич. муж. 150, жен. 127, — тяголъ 55. Имѣніе это расположено на самомъ берегу Псковскаго озера, доставляющемъ удобную сплаву хлѣба и лѣса и на коемъ производится рыбная ловля въ значительномъ количествѣ, въ ¼ версты имѣнія лежитъ почтовая дорога, отъ г. Гдова къ г. Пскову, и находится отъ Гдова въ 22, а отъ Пскова въ 90 верстахъ. Крестьяне состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ и рыбною ловлею. Земли при всѣхъ деревняхъ 380 десят. Отхожіе лѣсныя пустоши: 1) Строшнюдровянаго лѣса 80 дес.; 2) Пруды — мелкаго дровянаго лѣса 78 десят.; 3) Миниха — дровянаго лѣса 280 д.; 4) Подъяйцовской мохъ мелкага сосника 280 д и 5) Пучинѣ Боръ — строеваго еловаго

и сосноваго 280 д., а всего 1,378 д., которая отведана для крестьянъ. Вся вышеозначенная земля единственнаго владѣнія и по деревнямъ въ одной окружной межѣ. Означенное имѣніе доходу приноситъ 880 руб., а оцѣнено въ 11550 руб. сер. Продажа будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ срокъ торга 10. Октября 1855 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра. — Присемъ объявляется, что означенное имѣніе не можетъ быть утверждено за покупщикомъ безъ предварительнаго на то согласія Московскаго Опекунскаго Совѣта. Подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся желающія могутъ разсматривать въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 2

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе Указа Правительствующаго Сената, (по 2-му Департаменту), отъ 21. Мая 1855 г. за №. 2958, на удовлетвореніе долговъ Актуаріуса Иностранной Коллегіи Графа Александра Петровича Завадовскаго разнымъ лицамъ и на пополненіе казеннаго взысканія штрафныхъ и за гербовую бумагу денегъ, назначено въ публичную продажу недвижимое населенное имѣніе Графа Заводовскаго, Черниговской губерніи, Суражскаго уѣзда, въ 1 и 3 станахъ состоящее, раздѣленное на 3 участка и именно: 1-й участокъ заключаетъ въ себѣ: хуторъ Петровскій къ нѣму принадлежатъ, село Петровка: въ коемъ ревиз. муж. пола душъ 486 и женск. 497, а наличныхъ муж. 501 и женск. 505; въ томъ числѣ тяголъ 257; деревни: Малоудебное, въ коей рев. муж. пола 512 и жен. 509, а наличныхъ муж. 508 и жен. 503; въ томъ числѣ тяголъ 288; Александровка, въ коей рев. муж. пола 522 и жен. 545; а налич. муж. 512 и жен. 518; въ томъ числѣ тяголъ 305; Перетинъ, въ коей ревиз. муж. пола 558 и жен. 591, а наличныхъ муж. 546, жен. 582, въ томъ числѣ тяголъ 306; и хуторъ Плѣсна; — а всего ревиз. муж. пола 2078, и жен. 2142; а наличныхъ муж, 2067 и женск. 2108, тяголъ 1156. Земли при этомъ участкѣ: крестьянской 8729 десят., господской: подъ усадьбами, запашкою, покосами и неудобной 710½ десят. подъ лѣсами и зарослями 5228½ д., рыболовной 155 д., а всего 14,823 дес. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 259,750 руб. с. 2-й участокъ: хуторъ Великоудеблянскій, въ коемъ рев. муж. пола 45, жен. 51; а налич. муж. 44, жен. 46; тяголъ 22; Села: Великоудеблянское, въ коемъ рев. муж. пола 507 и жен. 501; а налич. муж. 501, и жен. 489, тяголъ 268; Городешня, въ коемъ рев. муж. пола 443, жен. 464, а налич. муж. 428 и жен. 444, тяголъ 261 и хуторъ Топорокъ; а всего рев. муж. пола 995 и жен. 1016, а налич. муж. 973 и жен. 979, тяголъ 551; земли при этомъ участкѣ: крестьянской 6500 дес., господской: подъ усадьбами, запашкою, покосами и неудобной 502½ дес. подъ лѣсами и зарослями 2503½ дес. рыболовной 74 дес., а всего 9580 десят. Все означенное имѣніе оцѣнено въ 111,440 руб. с. 3-й участокъ: Село Красновичи, въ коемъ рев. муж. пола 37, жен. 41, а налич. муж. 38 и жен. 44, тяголъ 22; и деревня Дубиновка въ коей рев. муж. пола 15 и жен. 26, а наличныхъ муж. 14 и жен. 27; тяголъ 7; а всего рев. муж. пола 52 и жен. 67, а налич. муж. 52 и жен. 71, тяголъ 29; земли при этомъ участкѣ: крестьянской 245½ дес.; господской: подъ усадьбою, запашкою, покосами и неудобной 41½ дес. подъ лѣсами и зарослями 790 дес., а всего 1077 дес. Означенный участокъ оцѣненъ въ 4810 р. с. Во всемъ же вышеозначенномъ имѣніи рев. муж. пола душъ 3125, а наличныхъ 3092 души, тяголъ 1736. Земли разнаго рода 25,480 дес.; крестьянѣ состоятъ на пашнѣ и оброка неплатятъ, а занимаются вы-

слугою барщины по 3 дня въ недѣлю. При семъ имѣніи находятся 3 церкви, винокуренный заводъ, мельницы водяныя, вѣтряныя и виновая, господскія жилыя и холодныя строенія съ разными угодіями. Оцѣнено все вообще въ 375,000 р. с. Имѣніе это будетъ продаваться: каждый участокъ отдельно; а въ случѣ явкѣ покупщиковъ и на все, то торги будутъ производиться на имѣніе въ полномъ его составѣ, съ оценки 375,000 р. с. Торгъ будетъ 7. Октября 1855 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія. Подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи и относящіяся желающіе могутъ разсматривать въ С. Петербургскомъ Губернскомъ Правленіи. 2

Bekanntmachungen.

Demnach das Livländische Hofgericht resolvirt hat, zum Behuf der Beitreibung einer Schadenstandsforderung von 1344 Rbl. 50 Kop. S. das dem gewesenen Stabs-Capitain Wassili von Saß gehörige, im Pyhaschen Kirchspiele des Arensburgschen Kreises belegene Gut Casty, sammt Appertinentien und Inventarium, in dreien Torgen am 25., 26. und 27. October d. J. und in den etwa erforderlichen Peretorgen am 28. October bei dem Hofgerichte unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot zu stellen:

1) daß auf das Gut sammt Appertinentien besonders und wiederum besonders auf das Inventarium, welches jedoch von dem Gute nicht getrennt wird, in Silberrubeln geboten werde;

2) daß der Käufer die gegenwärtigen, gleich wie die etwa künftig auferlegt werdenden Kronsabgaben und sonstigen Kosten des Kaufs aus eigenen seinen Mitteln zu tragen habe, ohne irgend eine Abrechnung vom Meistbotsschilling dafür verlangen zu dürfen;

3) daß der Käufer das Gut sammt Appertinentien und Inventarium in dem zur Zeit des Ausbots befindlichen Zustande zu empfangen und wegen etwaniger Prä- und Reprätensionen von Zeit dieser Subhastation bis zur Uebergabe des Gutes und Inventarii sich mit dem bisherigen Inhaber desselben für eigene Rechnung auseinander zu setzen habe, ohne irgend eine Schadloshaltung aus dem Meistbotsschillinge dafür verlangen zu dürfen, auch Nachrechnungen aus der seitherigen und früheren Verwaltung des Gutes bis zu dessen Subhastation zu machen keineswegs berechtigt sein soll;

4) daß zur Vermeidung des abermaligen öffentlichen Verkaufs für Gefahr und Rechnung des Meistbieters die der hohen Krone gebührenden Abgaben sofort, der Meistbotsschilling aber binnen sechs Wochen vom Tage des Zuschlags baar bei diesem Hofgerichte eingezahlt werde, wonächst erst und zwar für alleinige Rechnung des Käufers die Einweisung des Gutes geschehen soll, endlich

5) daß der Zuschlag sofort im dritten Torge, oder in dem darauf folgenden Peretorge, wenn auf dessen Abhaltung angetragen werden würde, zu ertheilen sei.

Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit gesetzlich zulässige Kaufliebhaber in den angesetzten Torgterminen sich allhier im Hofgerichte zu gewöhnlicher dessen Sessionszeit einfinden und Bot und Ueberbot verlautbaren mögen.

Den 18. Juli 1855. Nr. 1956.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. ꝛc. wird von der Kurländischen Gouvernements-Regierung auf Ansuchen des Kurländischen Herrn Civil-Gouverneurs in Grundlage der Beilage zum Art. 3809 Bd. X Swod der Civil-Gesetze, dem zum Bürgeroklad der Stadt Bauske verzeichneten Joseph Ehrmund Hartmann, welcher sich heimlich nach Kalifornien entfernt hat, hierdurch eröffnet, daß, wenn er in Europa, binnen 6-monatlicher, wenn er in anderen Welttheilen befindlich, binnen 18-monatlicher Frist a dato der letzten Insertion dieser Publication in den Zeitungen, sich im Vaterlande zu melden, widrigenfalls mit ihm nach den Gesetzen verfahren werden müssen wird. Zugleich werden sämmtliche Gouvernements- und Provinzial-Regierungen des Reichs von der Kurländischen Gouvernements-Regierung ersucht, die Stadt- und Landpolizei-Behörden aber angewiesen ihrerseits zur Ausmittelung des etwa dem Hartmann gehörigen Vermögens, Anordnung zu treffen, und falls er sich wieder im Reiche zeigen sollte, ihn arrestlich an den Bauskeschen

Stadtmagistrat abzusenden, sein etwaiges Vermögen aber mit Beschlag zu belegen und hierüber diese Gouvernements-Regierung in Kenntniß zu setzen. 1

Mitau, den 11. Juli 1855. Nr. 2158.

По Указу Его Императорскаго Величества Самодержца Всероссійскаго и пр. и пр. и пр, Курляндское Губернское Правленіе, въ слѣдствіе предложенія Гна. Начальника Курляндской Губерніи, на основаніи прилож. къ ст. 3809 Т. X Св. Зак. Граж., объявляетъ приписанному къ мѣщанскому окладу г. Бауска Іосифу Эрмунду Гартману, который самовольно удалился въ Калифорнію, чтобы онъ явилься въ отетество, если находится въ Европѣ, въ продолженіе 6 мѣсяцевъ, если же въ другихъ частяхъ Свѣта, въ продолженіе 18 мѣсяцевъ, со дня послѣдняго припечатанія сего объявленія въ вѣдомостяхъ; въ противномъ случаѣ съ нимъ поступлено будетъ по законамъ. Вмѣстѣ съ симъ Курляндское Губернское Правленіе проситъ всѣ Губернскія и Областныя Правленія, а Городскимъ и Земскимъ Полиціямъ предписываетъ, сдѣлать съ своей стороны распоряженіе къ отысканію могущаго принадлежать ему Гартману имущества и если онъ снова покажется въ Государствѣ, арестовать и отправить въ Баускій городовой Магистратъ, на имущество же сего наложить запрещеніе и о томъ сіе Губернское Правленіе увѣдомить 1

Митава, 11. Іюля 1855 г. № 2158.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio:

1) die Fleischbude an der rothen Düna vom Tage des Ausbots bis zum 15. April 1857,
2) die Fleischbuden Nr. 1 — 5 an der Soose-Weide, und
3) die Fleischbude Nr. 1 an der Johannisgasse der Moskauer Vorstadt vom 18. August c. ab auf 3 Jahre, —

an Meistbietende vermiethet werden sollen, so werden desmittelst etwaige Miethliebhaber aufgefordert, sich an den auf den 21., 26. und 28. Juli c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihres Bots und resp. Ueberbots, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 1

Den 15. Juli 1855. Nr. 429.

Желая отдать въ арендное содержаніе предлагающему высшую цѣну:

1) мясную лавку на Красной-Двинѣ, со дня публичнаго торга по 15. Апрѣля 1857 года;
2) мясныя лавки за №№ 1 по 5 на Зозе - пастьбищѣ:
3) мясную лавку № 1 на Ивановской улицѣ Московскаго форштата съ 18. Августа сего года, впередъ на 3 года,

Рижская Городовая Касса-Коллегія вызываетъ симъ желающихъ къ производимымъ 21., 26. и 28. Іюля сего года по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

15. Іюля 1855 года. № 429.

* * *

Diejenigen, welche die Instandsetzung des Fußsteges am Ran endamme übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 21., 26. und 28. Juli c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Anschläge bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 1

Den 15. Juli 1855. Nr. 431.

Желающіе принять на себя устройство дороги для пѣшеходцевъ на Ранкенъ-дамбѣ, вызываются симъ къ производимымъ 21., 26. и 28. Іюля с. г. по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 1

15. Іюля 1855 года. № 431.

* * *

Diejenigen, welche die Reparaturen an den Dächern des Rigaschen Stadtgefängnisses und

den dazu gehörigen Gebäuden übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 21., 26. und 28. Juli c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Anschläge und zur Bestellung der Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 1

Den 15. Juli 1855. Nr. 432.

Желающіе принять на себя починку кровелъ городской тюрмы и принадлежащихъ къ ней домовъ, вызываются симъ къ производимымъ 21., 26. и 28. Іюля сего года, по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и смѣтъ и для представленія залоговъ. 1

15. Іюля 1855 года. № 432.

* * *

Da die Unterbringung der auf die Stadt Riga kommenden, in den ersten Tagen des August-Monats eintreffenden Landwehr-Druschinen, bei völliger Besetzung aller für die gewöhnliche Einquartierung bestimmten Gebäude, nicht anders möglich wird, als durch Vertheilung derselben in die einzelnen Häuser, so werden von der Quartier-Verwaltung sämmtliche Hausbesitzer der hiesigen Vorstädte hiervon in Kenntniß gesetzt, und angewiesen, für die Bequartierung der auf Jeden kommenden Mannschaft, welche der Zahl nach vorläufig der bestehenden gewöhnlichen Einquartierung gleich kommt, in gehöriger Weise Sorge zu tragen. 2

Den 21. Juli 1855. Nr. 104.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußische Unterthanin Henriette Kaukel, 3

nach dem Auslande.

Fekla Pansilowa Antonowa, Warwara Wassiljewa Titowa, Alexander Antonow Belakow, Charlotte Lehr, Jakow Rubenstein, Karl Wilhelm Konstantin Woge, Dmitrijew Andrejew Leontjew, Wittwe Maria Stepanowa Pagenkopf, Anna Nikiferowa Anaschkowa, Ebräer Hirsch Mowschowitz Wolff, Stepan Iwanow Wassiljew, Friedrich Langbein, Großbrittanischer Unterthan James Evans, Jakob Daniel Kaufmann, Mickel Kruse, Privatlehrer Jakob Heinrich Rudolph Zinck, Ebräer Mendel Aronowitsch Epstein, Schneidergesell Johann Rutenfeldt, Wittwe Wilhelmine Bittenbinder,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**